

Beilage zu No. 98 des Kreisblatt

26. November.

für den Kreis Westerbürg

1920.

Amtlicher Teil.

Zetr. Zulassung von Azetylschweißapparaten.

Auf Antrag der Technischen Aufsichtskommission für die Untersuchungs- und Prüfstelle des Deutschen Azetylenvereins wird der Azetylschweißapparat, Modell L, der Firma Autogena-Werke Ernst Stahl in Stuttgart in den Größen 1 und 2 mit 2 und 4 kg Karbidfüllung nach § 12 der Azetylenverordnung unter der Typennummer I 58 zum dauernden Betrieb in Arbeitsräumen und in den Größen 1—5 mit 2, 4, 6, 8, 10 kg Karbidfüllung nach § 14 a. a. O. unter der Typennummer A 43 zur vorübergehenden Benutzung in Arbeitsräumen unter Befreiung der Größen 3—5 mit den Stundenleistungen von 3000, 4000 und 4500 Litern Gas von den Bestimmungen der Ziffer 11, Abs. 3, der Technischen Grundsätze für den Bau von Azetylanlagen unter den a. a. O. festgelegten Voraussetzungen und Bedingungen für Preußen zugelassen.

Apparate, denen vorstehende Vergünstigungen gewährt werden, müssen mit einem Fabrikchild versehen sein, das auf den zur Befestigung dienenden Zinntropfen oder Nietten den Stempel der Technischen Beratungsstelle der Württembergischen Zentralstelle für Handel und Gewerbe in Stuttgart erkennen läßt.

Für die Zulassung gelten die von der Technischen Aufsichtskommission vorgeschlagenen, den Behörden mitgeteilten Bedingungen.

Berlin W. O., 17. Juli 1920.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Die Ortspolizeibehörden weise ich auf vorstehende Verordnung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe besonders hin.

Der Apparat der Firma Autogena-Werke Ernst Stahl in Stuttgart, dem die genannten Vergünstigungen gewährt werden, muß mit einem Fabrikchild versehen sein, das je nach der Apparatgröße die Angaben nachstehender Tabelle enthält:

Name und Wohnort des Fabrikanten oder Lieferanten					
Größe	1	2	3	4	5
Karbidfüllung in kg	2	4	6	8	10
Höchste Stundenleistung in l	2000	2400	3000	4000	4500
Ausgabar Gasglockeninhalte in l	85	155	230	360	520
Typennummer	J 58 oder A 43	J 58 oder A 43	A 43	A 43	A 43
Höchstgewicht der zulässigen Gesamtbelastung der Glasglocke	33	45	53	72	85
Bfd. Fabriknummer					
Jahr der Anfertigung					

Zeichnungen und Beschreibungen sind im Bedarfsfalle anzufordern.

Westerbürg, den 11. November 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

Die auf den Wahlverordnungen vom Januar 1919 beruhende Regelung des Verhältniswahlrechts schließt Ersatzwahlen und regelmäßige Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung aus, wie sie in §§ 18, 21 der Städteordnung, in §§ 54, 58 der Landgemeindeordnung für die östlichen Provinzen und in den entsprechenden Vorschriften der Gemeindeverfassungsgesetze für die übrigen preussischen Landesteile vorgeschrieben waren. Die auf Grund jener Verordnungen gewählten Stadtverordneten (Gemeindeverordneten) behalten ihre Stellen bis zur Vollerneuerung der Vertretungskörperschaft.

Berlin, den 27. Oktober 1920.

Der Minister des Innern.

J. A.: Mulert.

Den Herren Bürgermeistern des Kreises zur Kenntnis und Beachtung.

Westerbürg, den 15. November 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

Unter den Viehbeständen der Landwirte Friedrich Schmidt, Friedrich Miedenbach und Karl Weber Bw. in Mötten ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Gehöfts- und Bemerkungssperre ist verhängt worden.

Weilbürg, den 19. Nov. 1920.

Der Landrat.

Sonntagsgedanken.

Die Adventglocken läuten wieder durch die Lande und in den Gotteshäusern der Christen erklingen die alten Lieder der Sehnsucht nach dem Heil und Erlöser der Welt.

Damals, vor bald 2000 Jahren, war die Menschheit auf Irzpfade geraten, ihr Innenleben war vergiftet, die Kinder erbten mit dem Leben den Fluch der Sünde, Verderben und Daster erfüllten die Tage, eine Welt ohne Gott hatte allen Halt und allen Wert verloren. Das Ewige war vergessen, das Göttliche geleugnet, die Sünde regierte die taumelnde Menschheit. Schmerzensraufe und Ausbrüche des Wehes gellten aus all dem Blend heraus zum Himmel empor und der Menschheit Bitten um Erlösung drangen durch die Wolken zum Throne Gottes. Und es kam die Zeit, da der Propheten Weissagungen erfüllt wurden, da die Himmel sich öffneten und die Wolken „den Gerechten herabregneten“ auf die arme Erde. —

Heute liegt wieder eine Welt unter dem Himmel, getränkt mit Blut, in der Zwietracht, Haß und Neid die Völker spaltet, eine Welt ohne Gott, tummelnd in Genußsucht, Daster und Sünde, eine Welt in tiefer Finsternis. Vergessen ist der Erlöser und sein Wort, der einst diese arme Erde reich machte, Blindheit der Menschen läßt die Werke nicht mehr schauen, die er geschaffen, geschlossen bleiben die Türen, an denen der Herr anklopft. Und wieder naht die Zeit, da alles erfüllt werden soll: „Ein Licht geht auf in der Finsternis, und aufs neue leuchtet über den Völkern sein Heil.“ Weihnacht steht vor der Türe. Der Erlöser kommt und wird mit uns wandeln. „Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich finden lassen.“ Da liegt das Geheimnis verborgen. Er allein nur rettet die Menschheit, er allein, der Weihnachtsfürst, bringt ihr den verlorenen Frieden wieder. Tu auf dein Herz, Jugend wie Alter, Mann wie Weib, vornehm und gering, arm und reich! Wieder hat ein Gnadenjahr begonnen, wer weiß, für wann es das letzte ist; es gilt eilen. Mit jedem neuen Kirchenjahre rückt der Zeiger ein Stück weiter — wann wird die große, die letzte Weltstunde schlagen? Frage dich Menschheit ob du gerüstet bist. —

Deutsches Reich.

Kupprecht von Bayern und die Königsfrage.

München, 23. Nov. In einer Unterredung des bayerischen Kronprinzen Kupprecht mit dem Münchener Vertreter des „Daily Express“ wies der Kronprinz die Gerüchte zurück, die seinen Namen mit einer neuen Revolution in Zusammenhang bringen. Er wünsche keinerlei Bewegung, die einen neuen Bürgerkrieg entfesseln könnte. Eine Aenderung müsse vom Volk selbst kommen. Dieses müsse entscheiden, ob es eine neue Regierungsform wünscht, denn sonst könne eine Regierung niemals die notwendige Stabilität haben. Der jetzige Zustand könne nicht länger mehr als höchstens noch ein Jahr dauern. In Bayern wachse die monarchische Gesinnung täglich. Zwischen Nord- und Süddeutschland bestehe noch immer eine gewisse Eifersucht besonders auf religiösem Gebiet. In Bayern könne wohl die Monarchie proklamiert werden, das würde aber sofort in den andern Teilen Deutschlands Unruhen hervorrufen. Er sei nicht für eine Abtrennung Bayerns vom übrigen Reich. Zum Schluß erklärte der Kronprinz, er werde auf keinen Fall die Präsidentschaft der Republik Bayern annehmen, denn er möchte nicht dem Beispiel Napoleons III. folgen. Der künftige Zusammenbruch Deutschlands werde die bevorstehende Aenderung in Deutschland beschleunigen.

Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, den 26. November 1920.

Bauernschafterversammlung. Am Sonntag, den 14. November 1920 nachm. 3 Uhr fand in Salz im Saale des Gastwirts Hermann Nink eine Versammlung der Kreisbauernschaft statt, die von mehr als 300 Personen besucht war. Unter herzlichen Worten der Begrüßung eröffnete der Vorsitzende die Versammlung und dankte den Teilnehmern, daß sie trotz des sehr schlechten Wetters so zahlreich erschienen waren. Zu Punkt 1 der Tagesordnung erstattete der Vorsitzende Bericht über die am 25. Okt. in Limburg getagte Vorstandssitzung der Bezirksbauernschaft. Unter anderem ermahnte er die Bauern zur straffen Organisation, zum zahlreichen Abonnement auf das Nassauer Band, zur starken Beteiligung an der Bauernschaftsspende. Das Vorstandsmitglied Gustav Fergers-Wengenroth schloß sich in längerer Rede den Ausführungen seines Vorredners an und wies besonders auf die Pflicht zur Abgabe an Brotgetreide etc. hin. Seinen von warmen Mitgefühl für die notleidende Allgemeinheit getragenen Worten lauschte die Versammlung andächtig und spendete ihm starken Beifall. Herr Dekonomierat Schmitt machte weiter Mitteilung über die, im Kommunallandtag gestellten, die nass. Landwirtschaft

betreffenden Anträge, namentlich über geplante Aenderung der Landgemeindeordnung bezw. die Anstellung von Kreisbürgermeistern und über die Aufbringung der Beiträge zum Rindvieh-entschädigungsfonds besonders für das an Maul- und Klauen-seuche verendete Vieh. Da bisher noch 2 Millionen-Entschädigungsgelder ungedeckt sein sollen, wird erwogen, um die nass. Rindviehbesitzer nicht noch mehr zu belasten, die Beitragslast auf breitere Schultern zu legen, evtl. durch Zusammengehen mit anderen Provinzen. Der Geschäftsführer Tierzucht-Inspektor Schulze-Röhler machte hierauf Mitteilung über die von der Bezirksbauernschaft eingegangenen Schreiben. Alsdann erörterte er die gerichtliche Eintragung der Kreisbauernschaft ins Genossenschaftsregister und fasste die Versammlung einstimmig den Beschluß, daß die Eintragung erfolgen soll. Weiter wurde daran erinnert, daß die noch rückständigen Mitgliederbeiträge bezahlt werden und die Ortslisten an die Geschäftsstelle eingekandt werden müßten. Anknüpfend an ein Schreiben der Bezirksbauernschaft welches die Landwirte auf den beabsichtigten Zusammenschluß des gesamten Handels in sogenannte Handelskongerne aufmerksam machte, wurden die Landwirte ermahnt, dort wo noch keine Genossenschaften bestehen, sich zu solchen zusammen zu schließen und von dem Wunsch zur Gründung einer Genossenschaft der Geschäftsstelle Mitteilung zu machen, die dann das Weitere veranlassen wird. Punkt 2 der Tagesordnung, Besprechung fachwissenschaftlicher Fragen leitete Herr Tierzucht-Inspektor Sch. A. mit einem Vortrag über die Steigerung unserer Produktion, durch rationelle Anwendung der künstlichen Düngemittel, besonders der neueren Stickstoffdüngemittel und dem Anbau von ertragreichen Getreide- und Kartoffelforten, ein. Er machte dabei auch Mitteilung über die im Kreise gegründeten 53 Kartoffelanbaustellen, wodurch erreicht werden wird, daß alle zwei bis drei Jahre jeder Landwirt in jedem Ort des Kreises in der Lage ist, sich immer frisches Saatgut zu verschaffen. Hierdurch wird eine hohe Steigerung der Kartoffelerträge eintreten, die auf eine Million Mark jährlich veranschlagt werden könne. In Punkt 3 der Tagesordnung, Anträge und Wünsche, erhob die Versammlung zunächst Protest gegen die erhöhten Fleischbeschau- und Schornsteinfegergebühren. Auch gegen das lektzeitige rigore Vorgehen des Revisors der Reichsgetreidestelle wurden von verschiedenen Seiten Beschwerden vorgebracht und mitgeteilt, daß bei ganz geringen Verstößen gegen die Reichsgetreideordnung den Landwirten die Selbstversorgung entzogen wurde. Besondere Beschwerden in dieser Sache brachten vor Menner-Kuppach, Rimpowsky-Steinfrenz und Müller Jakob Jung Willmenrod. Die Versammlung beschloß einstimmig, durch die Bezirksbauernschaft die Beschwerden weiter verfolgen zu lassen. Nachdem noch verschiedene Anfragen gestellt und beantwortet waren, wurde die anregend verlaufene Versammlung mit Dankesworten von dem Vorsitzenden abends 6¹⁰ Uhr geschlossen.

Aus der christlichen Gewerkschaftsbewegung. Der zweite Betriebsrätekursus (Vortrag über das Arbeiterrecht) findet im hiesigen Bezirk für sämtliche Betriebsräte und Vorstandsmitglieder statt: 1. Limburg, Sonntag, den 26. 11. morgens 11 Uhr im Gefellenhaus, 2. Westerburg, Sonntag, den 28. morgens 11 Uhr Gasthaus Büchler, 3. Siershahn, Sonntag, den 28. 11. mittags 1 Uhr Hotel zur Krone. In Limburg spricht Gewerkschaftssekretär Dammelmann, in Siershahn Gewerkschaftssekretär Klein, in Westerburg Gewerkschaftssekretär Schönbach. In Westerburg findet gleichzeitig mit dem Betriebsrätekursus um dieselbe Zeit eine große Steinarbeiterkonferenz sämtlicher Vorstände und Betriebsratsmitglieder statt in der der Verbandsleiter Höner, Mitglied des Reichstages, sprechen wird. Die Mitglieder werden gebeten Schreibstift und Bleistift mitzubringen.

Lichtspieltheater Siershahn. Am kommenden Sonntag, den 28. Nov. abends 8 Uhr gelangt der große Sensationsfilm "Die Abenteuer eines Journalisten" zur Aufführung. Professor Cleavers großes Problem, die elektrische Fernzündung ist gelöst. Die Marineverwaltung hat den Preis von Mk. 50.000 auf die Erfindung gesetzt, doch vor Erprobung des Apparates wird Professor Cleavers von einer Verbrecherbande entführt und gefangen gehalten und setzt sich die Bande "Medusa" in Besitz des Apparates um ihn der Marineverwaltung zu verkaufen. Der Geliebte der Professorstochter, ein junger Journalist, entdeckt das Verbrechen und nimmt die Verfolgung der Bande auf, und nun beginnt eine gegenseitige wilde Verfolgung mittels Pferden, Schwebebahn, Autos, Motorboten, Flugzeugen, in dessen Verlauf der junge Journalist durch eine Bombe das Flugzeug der Verbrecher zertrümmert, und doch ist der Führer der Bande nicht unter den Toten und kommt derselbe unsern jungen Journalisten bei der Marinekommission zuvor. Doch im letzten Augenblick läßt sich der Journalist mittels Fallschirm vom Flugzeug herunter, zer-schneidet die Leitung, die zur Erprobung des Apparates gelegt, wodurch die Abnahme desselben nicht zustande kommt. Bei der Untersuchung der Leitung findet der Verbrecher durch Explosion den Tod, der rechtmäßige Erfinder wird aus seiner Gefangenschaft befreit und kann so noch die Vorbeeren seiner Erfindung ernten und die Hand seiner Tochter in die Hand seines Befreiers legen.

Ämtliche Börsenkurse

mitgeteilt von der Landesbankstelle Kemmerod.

(Ohne Gewähr)

Banktage in Westerburg: Montags und Donnerstags von 8—6 Uhr nachm.

o/o	23. XI.	24. XI.	o/o	23. XI.	24. XI.
5 Reichsanleihe 1.—2.	77,50		4 Rh. Westf. Hyp. Bk. Pfdb.	98,50	
4 Reichsanleihe	65,50		4 Westdt. Bod. Cred. Anstalt	99,50	
3 ¹ / ₂ Reichsanleihe	58,50		4 Kölner Stadtanleihe	98,50	
3 Reichsanleihe	68,—		4 Frankfurt "	107,25	
5 II. Reichsschatzanz.	98,50		4 Mainzer "	89,—	
5 III. "	97,50		4 Trierer "		
4 ¹ / ₂ IV. u. V. "	81,—		4 Wiesbaden "	87,—	
4 ¹ / ₂ VI.—IX. "	72,25		Berl. Hand. Ges. Aktien	240,—	
4 Preuss. Conso's	63,—		Deutsche Bank "	329,50	
3 ¹ / ₂ " "	55,75		Disk. Gesellsch. "	250,—	
3 " "	53,75		Dresdener Bank "	224,—	
4 Badische Anleihe	69,50		Mitteld. Cred. Bk. "	178,50	
4 Bayer. Anleihe	79,—		Nationalbk. f. Dt. "	200,10	
4 Hess. Staatsanleihe	68,—		Reichsbank Anleihe		
4 Oesterr. Goldrente	40,—		Chem. Bad. Anilin Aktien	590,—	
4 Ung. Goldrente	61,75		" Dt. Gold- u. Silberach.	848,—	
4 Rheinprov. Anleihe	96,50		" Sriesheim	427,—	
4 Hess. Lds. Hyp. Bk. Pfdb.			" Höchst	455,50	
4 Landeskreditkass Cassel	99,50		Elektr. A. E. G.	321,50	
4 Landesbank Obl.	101,—		" Bergmann	279,—	
3 ¹ / ₂ " " F—L	94,—		" Schuckert	283,—	
3 ¹ / ₂ " " M—Q.	93,—		Maschin. Adler Kloyer	343,50	
3 ¹ / ₂ " " R—P.	91,—		" Daimler	270,—	
3 " " O.	89,—		" Esslinger	355,—	
4 Westf. Prov. Anleihe	85,—		Bergw. Bochumer		
4 Frankl. Hyp. Bk. Pfdb.	102,75		" Buderus	705,—	
3 ¹ / ₂ " " " "	89,50		" Dt. Luxemburger	395,50	
4 " " " "	99,60		" Gelsenkirchener	406,—	
4 Hamburg. Hyp. Bk. "	98,60		" Harpener	570,—	
4 Meining. Hyp. Bk. "	99,75		" Mannesmann	625,—	
4 Preuß. Centr. Bod. "	98,—		" Oberschles. Caro	305,—	
4 Rhein. Hyp. Bk. "	101,60		" Oberbadarf	324,—	
			" Phönix	640,—	

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 30. November 1920,

nachmittags 2 Uhr,

wird an Ort und Stelle die bei Thalheim gelegene Neumühle verbunden mit dem Elektrizitätswerk der Gemeinde Thalheim einschließlich Maschinen und allen sonstigen Einrichtungsgegenständen nebst einigen Morgen unmittelbar um die Mühle gelegenen Wiesen- und Ackerlandes zwecks Aufhebung der Gemeinschaft öffentlich durch den Unterzeichneten versteigert.

Nähere Auskunft erteilt der Müller Peter Wüst, Neumühle bei Thalheim. Abschriften des zwischen den Mühlenbesitzern und der Gemeinde bestehenden Vertrages betr. Lieferung von elektrischer Kraft können gegen Zahlung der Schreibgebühren von dem Unterzeichneten bezogen werden.

Limburg a. d. L., den 15. November 1920.

Dillmann, Notar.

Bekanntmachung.

Rückzahlungen der durch Vermittlung der Schulen hierher eingezahlten Kriegs-Spargelder mit Ausnahme der auf Antrag der Einzahler erworbenen Kriegs-Anleihe-Papiere finden gegen Vorlage der von den Herren Lehrern ausgestellten Quittungen bei der unterzeichneten Kasse statt.

Westerburg, den 22. November 1920.

Die Kreis-Sparkasse des Kreises Westerburg

Der Vorsitzende: Dr. Schieren, Landrat.

Landwirte!

heilt und schützt euer Vieh vor

Maul- und Klauenseuche

durch Apotheker Theopold in tausenden Fällen erprobtes und bewährtes Heil- und Vorbeugungsmittel

MIVA (innerlich einzugeben).

Heilkur 8 Tage Mk. 8 — 22.— |—| Vorbeugungskur 14 Tage Mk. 10 — 32.— je nach Größe des Tieres. — Prospekt gratis.

Generalvertr. F. Walz, Frankfurt a. M. 24, Gelbe Hirsehstr. 22

Telef. Hansa 5293.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Frische Büdinger

à Pfund 6,70 Mark

Eduard Jung.